

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 7 (2005)
Heft: 6

Rubrik: Es ist noch kein Leiter vom Himmel gefallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gendliche im Schul- und Vereinssport die nötigen Fähigkeiten erwerben, unter Kollegen selbstständig neue Bewegungsmuster entdecken und sich auf den «gerade angesagten» Bewegungsgeräten tummeln. Wir wissen nämlich, dass Jugendliche, die im organisierten Sport engagiert sind, sehr häufig auch im nicht organisierten Sport aktiv sind. Wir haben hier eine typische «sowohl-als-auch» Situation und nicht ein «Entweder-oder».

Wie steht es um den Leiternachwuchs? Wir haben damit eigentlich kein Problem. Jährlich besuchen über 11 000 junge Erwachsene einen J+S-Ausbildungskurs und beweisen damit, dass sie bereit sind, sich zu engagieren. Nur können sie sich neben den schwer voraussehbaren Wendungen der beruflichen Laufbahn nicht mehr «auf ewig» verpflichten. Wir müssen für diese «volunteers» angepasste Lösungen finden: Co-Leitungen, Teamverantwortungen, Engagement auf begrenzte Zeit, Projekt-Teams. Wir brauchen da alle noch etwas Phantasie und kreative Einfälle, um die «Ehrenämter» im Sport zeitgemäss auszugestalten.

Und damit schliesst sich dann wohl der Kreis... Ja, denn die Übernahme einer Leiterverantwortung ist eine zwar nahe liegende aber auch enorm wertvolle Form von Partizipation. Damit die Freude daran und die Motivation erhalten bleiben, haben wir den J+S-Coach eingeführt. Seine wichtigste Aufgabe ist, das Leiterteam zu pflegen, ihm Steine aus dem Weg zu räumen und den Leiternachwuchs im Auge zu behalten. So gesehen ist der J+S-Coach der Fachmann für Partizipation. Und, weil Mitwirkung und Mitverantwortung die wichtigste Grundlage des Vereinslebens sind, sorgt der Coach dafür, dass die Flamme der Begeisterung und des Engagements nicht erlischt.

Was bleibt noch zu sagen? Das wichtigste: Partizipation beruht auf Wertschätzung und Anerkennung. Und daher sage ich allen, die mit uns unsere Zielsetzungen umsetzen, ganz herzlich: Danke für ihren Einsatz!

m



Fotos: Daniel Käsermann

In Etappen zur Vereinstätigkeit

Es ist noch kein gefallen

Jugend+Sport und die Sportvereine leben von der Kompetenz und dem Engagement der Leiterinnen und Leiter. Von ihnen hängt es ab, wie gut Jugendliche Sport erlernen und erleben, und wie lang sie dabei bleiben. Keine Leiterin und kein Leiter fällt jedoch vom Himmel. Daher muss die Heranführung an Aufgaben und Ämter früh beginnen. Eigentlich ist das ein Prozess, der die sportliche Laufbahn jedes Jugendlichen, vom Vereinseintritt an, begleiten muss. Wer als Junior/in nicht lernt, dass von ihm und ihr Mithilfe erwartet wird, sieht nie ein, dass der Verein eine Solidaritätsgemeinschaft ist, die auf die Mitarbeit eines Leiterteams angewiesen ist. Wie könnte denn im Idealfall der Weg vom Mitglied zum Mit-Leiter und zur Mit-Leiterin aussehen? Wir versuchen das in Etappen aufzuzeigen. **Max Stierlin**

→ «Ich gehöre dazu»
→ → Im Team eingebunden sein.

Mit-machen

- Seine Sportart kennen, erleben und gern haben.
- In seinen sportlichen Fähigkeiten bestätigt werden.

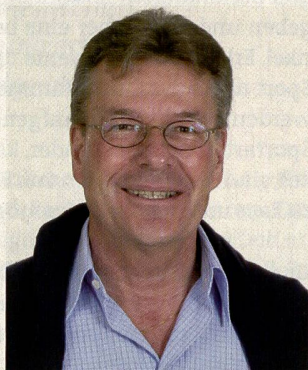
Nachgefragt

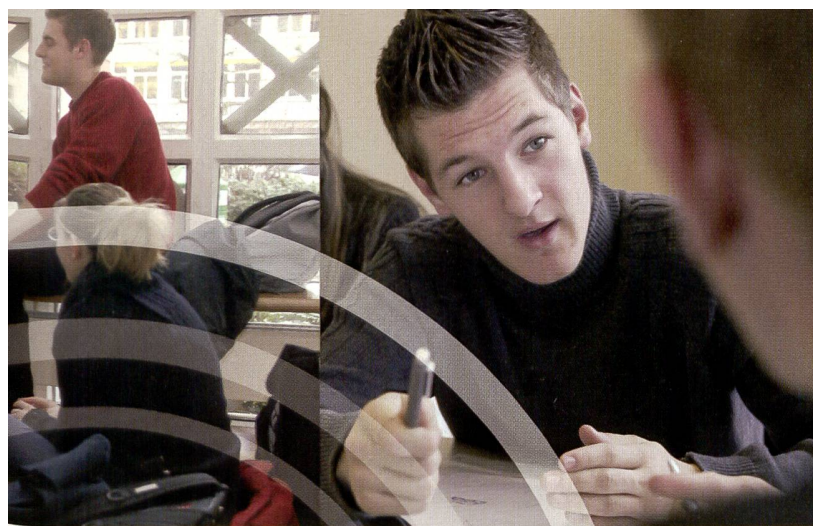
Neuer Weg, gleiche Richtung

Martin Jeker, was beschäftigt Sie als Chef von Jugend+Sport im Moment am meisten? Der Wechsel vom alten zum neuen Jugend+Sport ist vollzogen. Bisher waren wir – damit meine ich alle Mitarbeiter/innen in Bund und Kantonen – durch die Einführung und Ausgestaltung der neuen Strukturen und administrativen Abläufe stark beansprucht. In letzter Zeit können wir uns nun vermehrt um Inhalte kümmern. So haben wir ein Leitbild für J+S ausgearbeitet und sind nun daran, mit unseren Partnern den Weg auszugestalten.

Leitbilder sind auch Wegweiser. Geht es denn in eine andere Richtung? Nein! Unser Ziel ist und bleibt, möglichst viele Jugendliche zu regelmässigem Sporttreiben in einer Gemeinschaft anzuhalten, damit daraus eine «lebenslange Gewohnheit» wächst. Darum setzen wir auf nachhaltigen Sport, also auf die Vereine. In ihnen finden Jugendliche Förderung, Gemeinschaft und gute Leiterpersonen als Vorbilder.

› martin.jeker@baspo.admin.ch





Leiter vom Himmel

→ «Ich bin im Leiterteam»

→ → Sozialkompetenz einsetzen und vergrößern.

→ «Ich bin mitverantwortlich»

→ → Organisationstalent erwerben und anwenden.

→ «Auf mich kommt's an»

→ → Selbstwirksamkeit erfahren.

→ «Ich helfe mit»

→ → Anerkennung und Bestätigung erhalten.

Leiten

- Ein Team über längere Zeit in eigener Verantwortung leiten.
- Die Ausrichtung des Vereins bestimmen und gestalten.

Mit-tragen

- Gruppenleitung mit einem «Götti» als Betreuer/ Berater einüben.
- Aufgaben in der Organisation von Anlässen, Turnieren, Trainingslagern etc. übernehmen.

Mit-wirken

- Zeitlich begrenzte Aufgaben übernehmen, z.B. Aushang gestalten, Website, Material, Reise organisieren.

Mit-helfen

- Einfache Aufgaben und Ämtli mit anderen zusammen übernehmen und ausführen.